

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 5 (1896)
Heft: 46

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint
• • • SamstagsParaissant
• • • le Samedi**Abonnement:**

Für die Schweiz:
12 Monate Fr. 5.—
6 Monate „ 3.—
3 Monate „ 2.—

Für das Ausland:
12 Monate Fr. 7.50
6 Monate „ 4.50
3 Monate „ 3.—

Vereinsmitglieder
erhalten das Blatt
gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spalt-
tige Petitzeile od.
deren Raum. Bei
Wiederholungen
entsprechenden
Rabatt.

Vereinsmitglieder
bezahlen
die Hälfte.



Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

5. Jahrgang | 5^{me} Année

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

Abonnements:

Pour la Suisse:
12 mois Fr. 5.—
6 mois „ 3.—
3 mois „ 2.—

Pour l'étranger:
12 mois Fr. 7.50
6 mois „ 4.50
3 mois „ 3.—

Les Sociétaires
reçoivent l'organe
gratuitement.

Annonces:

20 Cts. pour la
petite ligne ou son
espace.

Rabais en cas de
répétition de
la même annonce.

Les Sociétaires
payent
moitié prix.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No 21, Bâle.

Protokoll

der

ordentl. Generalversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins
vom 5. November 1896, im Bahnhofgebäude Olten.

TRAKTANDEN:

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung.
2. Budget pro 1896/97.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren.
4. Bericht über die Thätigkeit des Offiz. Centralbureaus, Plazierungswesen, Reklamebuch etc.
5. Bericht über die fachliche Fortbildungsschule.
6. Bericht über die Genfer Ausstellung.
7. Regelung des Lehrlingswesens der Köche.
8. Weltausstellung in Paris im Jahre 1900.
9. Antrag betr. einheitliche Rechnungsstellung gegenüber reisenden Kollegen (vide „Hotel-Revue“ Nr. 38).
10. Begehren von Tessiner Kollegen um Bildung einer eigenen Sektion.
11. Wahl des Ortes der nächsten Generalversammlung.
12. Persönliche Anregungen.

Um 2 Uhr 40 Min. wird die Versammlung durch Herrn Präsidenten Döpfner eröffnet, indem er die 36 anwesenden Mitglieder willkommen heisst, die eingegangenen Begrüssungstelegramme vom Bureau des Internationalen Verein der Gasthofbesitzer in Köln, von dessen Vorsitzenden Herrn Otto Kah in Baden-Baden, von Herrn Eitenberger namens des Verbandes der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein, von den Herren Bucher, Wirth und Sutter in Rom und von der Landesverwaltung Schweiz des Genfervereins in Basel verliest, sowie Entschuldigungen der Herren Cattani, Kracht, Kraft, Raach, Tschumi, Wally, Wieland, Truttmann, Spahlinger, Gerber und Lichtenberger mittheilt.

Hierauf bezeichnet er als Stimmzähler die Herren Kohler-Fluck in Vitnau und Julius Boller in Zürich.

Zur Ehrung des Andenkens der seit der letzten ordentlichen Generalversammlung verstorbenen Mitglieder des Vereins, nämlich Christen-Kesselbach vom Hotel Bellevue in Andermat, Attilio Balli vom Grand Hotel Locarno in Locarno, J. Rungger-Coray vom Maison Rhätia in St. Moritz, Frau Wittwe Philippine Osswald vom Hotel Bellevue in Bern, B. Wieland-Hold vom Hotel & Pension Seehof in Arosa erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Nachdem der Herr Präsident noch mitgeteilt, dass gegen das in der „Hotel-Revue“ Nr. 23 und 24 c. publizierte Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 28. Mai c. keine Einwendungen erhoben worden und dass dasselbe daher als genehmigt zu betrachten sei, wird zur Behandlung der Traktanden geschritten.

Trakt. 1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung. Beide liegen im Druck vor und sind den Mitgliedern zugestellt worden. Die Jahresrechnung welche von den hiefür bestellten Revisoren, den Herren C. Flück in Basel und H. Breithaupt von Neuenburg geprüft und richtig befunden worden ist, sowie der Geschäftsbericht, welcher zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass gibt, werden stillschweigend gutgeheissen.

Trakt. 2. Budget pro 1896/97. Dasselbe ist dem Geschäftsberichte pro 1895/96 beigegeben und wird nach einigen Bemerkungen des Herrn Präsidenten über die günstige Vermögenslage und die mit einer solchen erzielten und zu erzielende Kräftigung des Vereins ohne Bemerkung gutgeheissen.

Trakt. 3. Wahl der Rechnungsrevisoren. Herr H. Breithaupt vom Hotel Faucon in Neuenburg teilt

mit, dass er sein Hotel verkauft habe und deshalb aus dem Vereine austreten wolle; an seiner Stelle wird als Rechnungsrevisor für das Jahr 1896/97 Herr Hafen-Müssli vom Hotel du Lac in Neuenburg gewählt, während Herr C. Flück vom Hotel drei Könige in Basel als solcher bestätigt wird.

Trakt. 4. Bericht über die Thätigkeit des Offiz. Centralbureaus, Plazierungswesen, Reklamebuch etc. In Betreff der Thätigkeit des Offiz. Centralbureaus verweist der Herr Präsident auf den gedruckten Bericht, welcher dem Geschäftsbericht beigegeben ist.

In Bezug auf das Plazierungswesen hat der Genfer Verein der Hotelangestellten unterm 14. April 1896 eine Eingabe an unsern Verein gerichtet, dahin gehend, mit ihm, der Union Helvetia und dem Schweizer Wirtvereine Besprechung abzuhalten, welche die gemeinsame Errichtung bzw. Betreibung von Plazierungsbureaus in Basel, Zürich und Genf zum Gegenstande haben sollte.

Am 22. Mai dieses Jahres hat diese Besprechung stattgefunden, bei welcher unser Verein (durch die Herren Berner und Amsler), der Genferverein und die Union Helvetia, nicht aber der Schweizer Wirtverein vertreten waren. Die Vertreter der Angestelltenvereine richteten im Verlaufe der Diskussion an unsern Verein

1. Das Ansinnen, die Abteilung „Plazierungswesen“ unseres Zentralbureau zu Gunsten ihrer Bureaux eingehen zu lassen.
2. Die Anfrage, ob und welche Kondition unsererseits an diese Aufgabe eventuell geknüpft würden.

Ueber die Thätigkeit und Resultate unseres Plazierungsbureaus während der Jahre 1891/96 verweist der Herr Präsident auf die bezüglichen Mitteilungen im letzten Geschäftsberichte. Der Verwaltungsrat, welcher sich in heutiger Sitzung eingehend mit der Frage beschäftigt hat, ist zu dem Schlusse gekommen, um den Wünschen der Angestelltenvereine entgegen zu kommen, der Generalversammlung zu empfehlen, die Stellenvermittlung von unserer Seite aufzugeben, und dieselbe ausschliesslich den Angestelltenbureaux zu überlassen.

Nach gewalteter Diskussion und nachdem noch Herr Ruchi den Antrag des Verwaltungsrates zur Annahme empfohlen und Herr Berner an Hand von statistischen Zusammenstellungen darauf hingewiesen hatte, dass auch die Angestellten-Bureaux in Genf und Zürich verhältnismässig keine günstigeren Resultate aufzuweisen haben, als unser Bureau, wird der Antrag des Verwaltungsrates angenommen, d. h. die Stellenvermittlung unsererseits für die Zukunft aufzugeben und dieselbe ausschliesslich den Angestelltenbureaux zu überlassen.

Was das vom Verein im Laufe des Jahres herausgegebene **Reklamebuch** anbelangt, so verweist der Herr Präsident auf die bezüglichen Ausführungen im Geschäftsbericht und teilt mit, dass der Verwaltungsrat in der Angelegenheit beschlossen habe, zuerst die noch vorräthigen Exemplare zu verkaufen und dann erst der Frage einer eventuellen zweiten Auflage desselben näher zu treten.

Die Generalversammlung erklärt sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

Trakt. 5. Bericht über die fachliche Fortbildungsschule. Nachdem der Herr Präsident hinsichtlich der Resultate des abgelaufenen Schuljahres auf die Mitteilungen des Geschäftsberichtes hinweist, berichtet Herr John Müller in Abwesenheit des Präsidenten der Aufsichtskommission der Schule, des Herrn Tschumi, über das im Laufe befindliche Schulsemester 1896/97. Bis zum Anmeldetermin Ende August hatten sich 44 Zöglinge definitiv zur Aufnahme angemeldet; nach

diesem Termin wuchs die Zahl der Anmeldungen noch auf ca. 65. Von den rechtzeitig angemeldeten wurden nach den bekannten Grundsätzen 30 der besten Schüler angenommen, wovon 23 Schweizer und 7 Ausländer. Die Zahl 30 entspricht den zur Disposition stehenden Räumlichkeiten und auch den Lehrkräften. Eine Erhöhung dieser Zahl ist mit Rücksicht auf diese Verhältnisse nicht möglich, auch nicht wünschenswert, da unsere Schule keine Kellnerfabrik werden soll. Die Söhne von Vereinsmitgliedern wurden bei der Aufnahme bevorzugt.

An Stelle des wegen Eröffnung eines eigenen Knabenlehrinstitutes zurückgetretenen Herrn Briod wirke nunmehr Herr Garlich, an Stelle des Kollegen Herrn Dreyfus, welcher seine Demission als Fachlehrer gegeben habe. Herr Schmidt und die bisher von Herrn Maillard gegebenen Stunden werden wieder wie früher durch ihn (Herrn Müller) gegeben. — Der Stundenplan ist gleich geblieben.

Der Herr Präsident verdankt diesen Bericht, sowie auch insbesondere die rege Thätigkeit und die Verdienste der betreffenden Herren Kollegen von Lausanne um das Blühen und Gedeihen der Schule.

Trakt. 6. Bericht über die Genfer Ausstellung. Der Herr Präsident bezieht sich auf die Mitteilungen im Geschäftsbericht und teilt unverbindlich mit, dass nach den erhaltenen Informationen den Aktionären der Pavillon-Gesellschaft voraussichtlich 60—65% ihrer Einzahlung werden zurückvergütet werden können, ein finanzielles Resultat, mit welchem man im Allgemeinen zufrieden sein dürfte.

Hinsichtlich des moralischen Erfolges unserer Ausstellung wird demnächst ein einlässlicher Bericht der Jury durch unsern Kollegen Herrn R. B. Saft in Baden in der Hotel-Revue zur Publikation gelangen.

Trakt. 7. Regelung des Lehrlingswesens der Köche. Mit Eingabe vom 18. Oktober 1895 an unsern Verein wünschte der Angestelltenverein Union Helvetia bezüglich des in Frage stehenden Gegenstandes die Anbahnung einer Vereinbarung zur:

1. Festsetzung einer einheitlichen zweijährigen Lehrzeit.
2. Festsetzung eines bestimmten Lehrgeldes. Maximum 500 Fr.
3. Vornahme einer Prüfung der Lehrlinge und Ausstellung eines Lehrbriefes.
4. Beschränkung der Zahl der Lehrlinge.
5. Verpflichtung des Lehrherrn zur Plazierung des Lehrlings.

Diese Eingabe wurde abschriftlich den Mitgliedern des Verwaltungsrates zur Aeusserung zugestellt. Die hierauf eingegangenen Antworten bildeten die Grundlage zu weiteren Besprechungen von Seiten unseres Beauftragten, des Herrn Berner, mit den Antragstellern, wobei ein Einiggehen nur bezüglich des Punktes 3 konstatiert werden konnte.

Der Verwaltungsrat, welcher in heutiger Sitzung die Angelegenheit eingehend behandelt und sich im Prinzip mit Weiterverfolgung derselben einverstanden erklärt hat, beantragt, den Vorstand zu beauftragen, sich unter Beiziehung des Herrn Berner mit der Union Helvetia über das eventuell weitere Vorgehen zu verständigen.

Der Antrag des Verwaltungsrates wurde zum Beschlusse erhoben.

Trakt. 8. Weltausstellung in Paris im Jahre 1900. Der Verwaltungsrat, welcher auch dieses Traktandum heute eingehend besprochen hat, ist zu dem Schlusse gekommen, dass die genannte Ausstellung voraussichtlich ganz enorme Dimensionen annehmen werde, dass wir, um dabei irgend einen Erfolg zu erzielen, auch einen ganz aussergewöhnlichen Aufwand machen müssten, der aber im Hinblick auf den wirklichen